

Edgar Autenrieb,

Antrag

Freilaufflächen für Hunde

In der Zeit vom 1. April bis zum 15. Juli jeden Jahres dürfen Hunde nicht ohne Leine frei laufen

05.02.2012

Dies stellt für die spielwilligen Jungtiere, wie auch für für viele, gewohnt frei laufende ungeführte Tiere, eine erhebliche Beeinträchtigung über einen langen Zeitraum dar. Jeder ernsthafte Tier-/Hundeliebhaber kann sich in diese Situation versetzen.

Daher beantragt die Fraktion der GÜNEN die Bereitstellung bzw. Festlegung definierter Freilaufflächen für Hunde, während der Schutzzeit für Wildtiere. Dies kann analog der Vorgehensweise der Oldenburger Stadtverwaltung geschehen. Siehe dazu die beigefügten Links.

Oldenburg hat folgende Lösung:

http://www.oldenburg.de/.../20.03.2013_Freilaufflaechen...

<http://www.oldenburg.de/.../n.../mit-dem-hund-unterwegs.html>

http://www.oldenburg.de/.../Vorlage_Hundefreilaufflaechen...

Begründung

Eine der wenigen direkt steuerlich belasteten Gruppen, die der Hundebesitzer, kann sich der natürlichen Bedürfnisse seiner Tiere nicht annehmen, da im o.g. Zeitraum ein Freilaufverbot für ihre Tiere besteht. Die Stadt Oldenburg hat darauf reagiert und entsprechende Freilaufflächen für Hunde angeboten.

Auch in der Gemeinde Bad Zwischenahn gibt es definierbare Flächen für eine derartige Ausnahmegenehmigung. Insbesondere natürlich begrenzte Flächen, wie auch solche, die sowieso regelmäßig von Hundebesitzern genutzt werden, lassen sich leicht und ohne erwähnenswerten Kostenaufwand in Hunde-Freilaufflächen umwandeln.

„Wünschenswert“ wurden uns von Hundebesitzern folgende Flächen genannt:

1. Die Rasenfläche zwischen rückseitig Ahrenshof und Rosenteich
2. Eine definierte Fläche im Gelände am Wiesengrund.
3. Zwischen Diekweg und Eidenring
4. Der ehemalige Verladebahnhof der Firma Bruns

Diese Flächen gelten heute schon als beliebte Treffpunkte und entsprechen - ausgestattet mit entsprechenden Hinweisschildern, teilweise bereits vorhandenen Sitzbänken - allen notwendigen Anforderungen. Die Kostensituation lässt sich demnach auf ein Minimum einschränken.

Mit freundlichen Grüßen
Edgar Autenrieb

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

